



Die Modellbahnbande Lesehappen Nr. 11

Frohe
Weihnachten 2024





Es ist dunkel geworden und die Beleuchtung kommt zur Geltung.

Leise rieselt der Schnee

...wenn vielleicht nicht draußen, so immerhin auf dem kleinen Weihnachtsmarkt. Mit auf bestimmte Jahreszeiten eingeschränkten Themen tun sich viele Modellbahner immer wieder schwer. Dennoch gibt es von allen Zubehörherstellern verschiedene Modelle zu un-

terschiedlichsten Sonderthemen. Das gilt erst recht für jene rund um das traditionelle Thema „Weihnachtszeit“, der klassischen Gelegenheit, eine kleine Eisenbahn zumindest zeitweilig zu betreiben.

Auch wenn man vielleicht keinen festen Platz für ein Weihnachtsmotiv auf der Anlage op-

fern möchte, verführen die Kleinigkeiten doch immer wieder dazu, einmal etwas Neues zu probieren.

So ging es mir dies Jahr mit der Lebkuchenbude von Faller aus dem Set 134001.

Dieses Modell animierte mich dazu, einmal etwas mit Schnee zu experimentieren und einen kleinen Weihnachtsmarkt zu gestalten.

Dabei kamen auch noch bereits eingemottete Teile zu dem Thema wieder ans Tageslicht.

Zum Beispiel die bereits vor ein paar Jahren vorgestellte Weihnachtspyramide 14395 von NOCH.

Dieser Lasercut-Bausatz ist auch heute noch erhältlich und wurde damals im Eisenbahn Kurier 2020 vorgestellt. Das Aufwendige daran war das Beleuchten der 16 Kerzen mit winzigen LEDs. Wer sich dafür interessiert, findet



Die kleine Bude fertig montiert und beleuchtet.



Das Set 134001 mit der kleinen Lebkuchenbude.

den Beitrag im Lesehappen Nr. 12. Hier soll es jedoch um den Bau der kleinen Bude und dem Thema „Schnee“ gehen. Aber bauen wir erst einmal die kleine Bude zusammen.



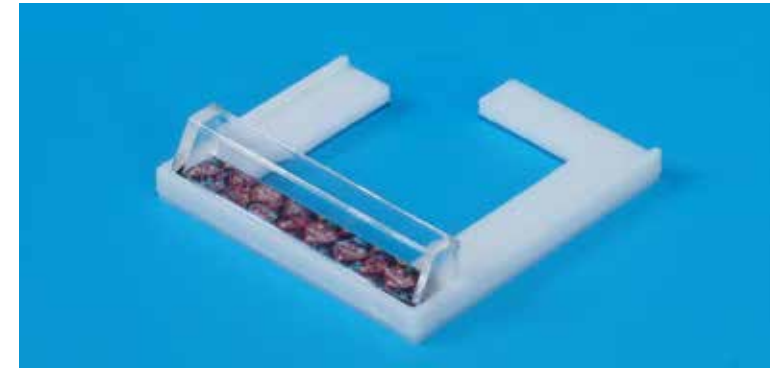
Die Kante gehört nach innen und nicht nach außen!

Hält man sich dabei an die Anleitung und achtet auch auf Feinheiten, wird man schnell fertig. Wenn hingegen an einigen Stellen nicht richtig hingeschaut wird, handelt man sich selbst bei so einem einfachen Bausatz einige Probleme ein, was mir natürlich wieder passiert ist.

Beim Heraustrennen der Wände aus dem Spritzling sehen diese auf den ersten Blick alle gleich aus. Allerdings, wenn man genauer hinsieht und in der Anleitung auch mal ein Bild weiter schaut, kann man erkennen, dass hier etwas aufgepasst werden muss.

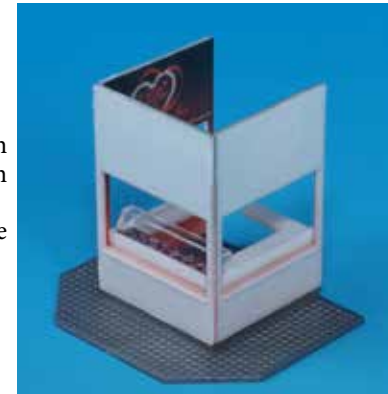
Zum einen gibt es eine kleine Auslassung, die als Eingang für das Personal dient und dieser sollte an die richtige Stelle platziert werden: Wenn man von vorn auf die Bude schaut, befindet er sich auf der linken Seite. Daraus ergibt sich dann auch, dass die Tresen nach innen und nicht, wie ich erst angenommen hatte, nach außen gehören. Diese kleinen Absätze nehmen im nächsten Bauschritt den eigentlichen Tresen mit seiner Glasabdeckung auf. Hier sollte man auch die Deco des Tresens nicht vergessen, denn sonst wird es wirklich eng.

Bitte nicht wundern, dass die Bauteile auf den Fotos farbig sind, als wäre die Deco schon aufgeklebt. Das war einfach nur ein Test, um zu sehen, wie es wirkt, wenn die Bauteile bedruckt und nicht beklebt würden. Wie man auf dem linken unteren Bild jedoch erkennt, bleiben die Kanten dabei weiß, was nicht so gut aussieht. Da aber die Teile zuerst eh falsch montiert worden waren und um 180 Grad gedreht werden



Der Tresen hat seine Lebkuchen und Abdeckung bekommen.

Die Wände haben die Positionen getauscht und sind zusätzlich um 180 Grad gedreht worden. Dies erkennt man daran, dass die Bedruckung nun innen ist.



Damit auch die Kanten gestaltet sind, wird die Deco aus der Mitte heraus aufgeklebt.



Die Deco der Front ist aufgeklebt und so sind auch die Kanten farbig.



Die Rückwand wurde bedruckt, so mussten die Löcher für das Regal nicht durchgestochen werden.



Diese Nasen können bleiben.

mussten, wird das am Ende nicht auffallen, außer wenn jemand irgendwann vielleicht darauf achtet, dass die Bude innen nicht mehr weiß ist.

Die mitgelieferte Deco klebt man nun vom mittleren Element aus jeweils auf die Seiten übergehend an. Die Fensterausschnitte sind dabei eine gute Orientierungshilfe, um sie auszurichten. Beim Umknicken muss man darauf achten, dass der Knick zwar kantig wird, jedoch darf dabei kein grobes Werkzeug zum Andrücken verwendet werden, sonst wird die Deco sehr schnell beschädigt.

Als nächstes kann die Rückwand montiert werden. Dabei das kleine Regal nicht vergessen. Vor dem Ankleben sollte man auch nicht vergessen, mit einer Nadel die zwei kleinen Löcher für die Nasen des Regals in der Deco durchzustechen, denn nur dann gelingt die Montage des Regals reibungslos.

Jetzt schnell noch die Deco um das Vordach kleben, dann kann auch das Dach montiert werden. Hier gab es aber ein kleines Problem. In der Front fehlte das kleine Loch für die Nase des Vordaches. Man kann sich nun entweder selbst eines bohren oder die Nase des Vordaches mit einem Messer einfach abschneiden. ...Abschneiden ging leichter.

Als letztes klebt man noch das eigentliche Dach der Bude und die Halterungen ein. Hier bitte aber auf die Ausrichtung achten. Das

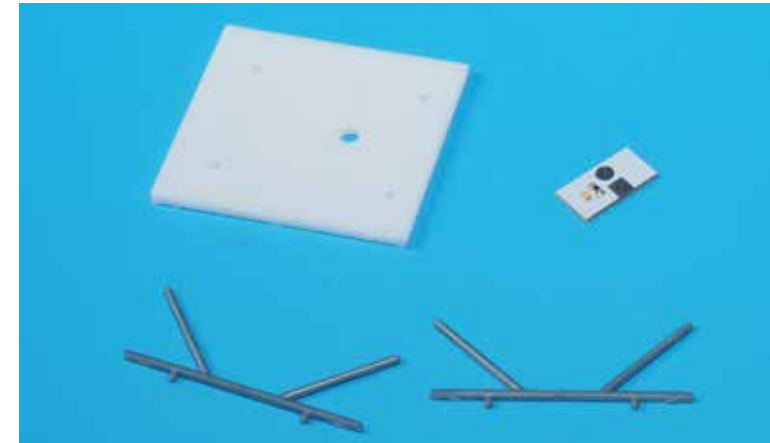
Beim Vordach, muss man die kleine Nase in der Mitte abschneiden, da das Dach sonst nicht ganz ran geschoben werden kann, da die Front an der Stelle kein Loch hatte.



Hier fehlte ein Loch.



Abschneiden der Nase.



Die Teile des Daches und die Innenbeleuchtung liegen bereit.

fällt ganz leicht, wenn man auf die kleinen Löcher im Dach für die Träger achtet. Ist das Dach aufgesetzt, kann es schon nicht mehr hinein schneien...

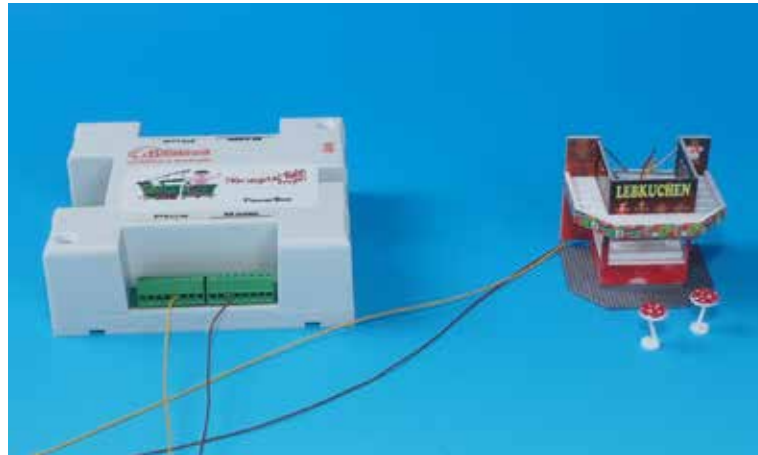
Für die Kabel einer Beleuchtung befindet sich bereits ein Loch im Dach. Hier bietet sich eine kleine LED an, die es fertig von Faller unter der Bestellnummer 180647 gibt. Diese LED ist allerdings nicht Bestandteil des Bausatzes. Man kann natürlich auch nur eine einfache LED am Kabel oder eine andere Beleuchtung verwenden. Ich habe unsere eigene Innenbeleuchtung genommen. Diese Lösung ist zwar nichts anderes als eine warm-weiße LED der Baugröße 0402 mit Vorwiderstand auf einer sehr dünnen kleinen Platine, aber durch die dünne Platine und die kleine LED ist das ganze nur 1mm dick und fällt nicht so auf, denn man sieht nur das Licht. Diese kleine Platine ist für den Betrieb



Schnell noch die Tischdecken aufgeklebt und die ersten Besucher können kommen.

an 5V DC ausgelegt, sie kann aber mit einem zusätzlichen Widerstand auch an jeder anderen Spannung betrieben werden. Beim Anschluss an Wechselspannung sollte man zusätzlich noch eine einfache Diode verwenden. Wie das zu machen ist, wird in der [Anleitung](#) zur Innenbeleuchtung auf der Homepage des CAN-digital-Bahn-Projekts erklärt.

Als letztes werden noch die zwei kleinen Tische gedeckt und dann ist die kleine Bude bereits fertig für den Weihnachtsmarkt. Wer keinen ganzen Markt bauen möchte, tauscht vielleicht auch nur einfach in der Weihnachts-



Mit Hilfe der Power-Box USB können die Beleuchtungsspielereien einfach mit handelsüblichen 5V USB-Ladegeräten versorgt werden.

zeit die Würstchenbude auf dem Bahnhofsvorplatz gegen die Lebkuchenvariante aus.

Der Weihnachtsmarkt

Nachdem die Bude fertig war, ging es mit der Überlegung weiter, wie der Untergrund des Weihnachtsmarkts aussehen sollte. Etwa eine Grasmatte beschneien? Nein, das ist doch nichts für einen Weihnachtsmarkt. Wegen des Schnees wurde schnell zur glatten Oberfläche tendiert, von der er auch wieder abgewischt werden kann, denn nach einem Jahr mit üblichem Staub würde er sicher nicht mehr weiß aussehen und man würde es wieder neu schneien lassen wollen. Bei meinem Händler fand ich nur Gehwegplatten aus Pappe. Sucht man im Netz, gibt es auch kleine aus Kunststoff. Diese kann man dann zu einer Fläche in der Größe zusammenkleben, die man sich wünscht. Aber einen Untergrund braucht es dennoch



Der Marktplatz wird gedruckt.

zusätzlich, also ging es in den Baumarkt. Hier fand ich dann eine weiße 4-mm-dicke HDF-Platte. Sie hat den Vorteil, dass sie auf der farbigen Seite ganz glatt ist. Weiß??? Da war doch was mit Schnee! Wieso nicht diese Platte einfach bemalen? Na ja, das ist nun nicht wirklich meine Stärke, aber mit einem UV-Drucker müsste man da doch was zaubern können. Also wurden die Gehwegplatten gescannt und mit Photoshop zu einem passenden Marktplatz zusammengesetzt. Dabei muss man etwas auf die Details achten und darf das Bild nicht einfach auf die gewünschte Größe aufziehen, denn dann werden auch die Gehwegplatten immer größer, was nicht mehr zum Maßstab passt. Also muss die Marktfläche aus mehreren Bildern zusammengesetzt werden. Das Projekt wurde dann in das Druckprogramm geladen und die Holzplatte in den Drucker gelegt... die Spannung stieg, wie mag das aussehen?



Erste Stellprobe auf der gedruckten Marktfläche.

Um es kurz zu machen, es sieht super aus. Die Idee hat wirklich etwas. Man kann sich praktisch den Untergrund, den man haben möchte, auf dem PC-Monitor erstellen und jegliche Details dort einarbeiten. Es ist sogar möglich, das Moos zwischen den Platten zu erzeugen. Wer nun nicht so der Grafiker ist, nimmt einfach Bilder vom echten Bahnhofsvorplatz. Da kann dann auch mal ein Kaugummi oder anderes liegen. Es gibt dabei eigentlich keine Grenzen, denn alles was als Bild vorhanden ist, können diese Drucker umsetzen.

Ja, sicher ist das jetzt nur ein 2D-Druck, also eine ganz glatte Sache. Aber man darf diese Drucker nicht unterschätzen. Mit dem richtigen Tool können sie die Gehwegplatten sogar als Relief, also erhaben drucken, dann würden die hellen Flächen um wenige μm dicker gedruckt werden, so dass die dunklen Fugen etwas tiefer liegen würden.

Nicht jeder hat so einen UV-Drucker zu Hause stehen, aber es gibt heute viele Copyshops oder Werbeagenturen, die solch einen Drucker besitzen. Wenn man dort einmal fragt, werden sie eventuell helfen und das eigene Projekt auf die Holzplatte drucken.

Der Weihnachtsmarkt ist etwa 40 x 25 cm groß. Die maximale Fläche, die unser Drucker in einem Durchgang gestalten kann beträgt 30 x 60 cm, was für die meisten Bahnhofsvorplätze oder ein Weihnachtsmarkt-Diorama reicht.

Da die UV-Drucker eine echte Lackschicht auftragen, deren Stärke man einstellen kann, wird

die ganze Platte abwischbar. Im Gegensatz zu den Papierlösungen muss man hier keine Angst haben, dass die Oberfläche beim Basteln schnell beschädigt wird. Dieser Druck ist sehr kratzbeständig.

Zum Schluss haben wir es dann noch etwas schneien lassen und wenn der Schnee irgendwann grau wird, kann man ihn nun ganz einfach abwischen. Auch die Häuschen sind mit Hin- und Weg-Kleber von NOCH befestigt worden, damit sie beim Transport nicht verrutschen.

